



öffentlich

Betreff:

Zuwendungsverträge 2010 - 2012

Einreicher: Fraktion CDU/ANW, Fraktion FDP/FP, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 22.09.2009

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.10.2009	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Zuwendungsverträge für die Jahre 2010 – 2012 für das Hans-Otto-Theater und die Kammerakademie neu abzuschließen. Dabei ist Sorge zu tragen, dass eine strukturelle Unterfinanzierung vermieden wird.

Auch für die Musikfestspiele und Nikolaisaal GmbH sind die Verträge für die Jahre 2010-2012 neu abzuschließen. Dabei ist mit dem Land Brandenburg bis zum Beginn der Verhandlungen für den Haushalt 2010 zu klären, in welchem Umfang sich das Land an dem nachgewiesenen Mehrbedarf in Höhe von 135 T€ beteiligen wird.

gez. Michael Schröder
Fraktionsvorsitzender
CDU/ANW

gez. Martina Engel-Fürstberger
Fraktionsvorsitzende
FDP/Familienpartei

gez. Nils Naber
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Kulturträger haben einen wesentlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet. Dreijährige Zuwendungen waren verbunden mit einer Absenkung der jährlichen Mittel. Das lässt sich nicht unendlich weiterführen, da Qualität und Existenz der Einrichtungen gefährdet werden. Auf Grund der guten Erfahrungen der letzten Jahre, auch bezüglich der Planungssicherheit für die Kultureinrichtungen, sollen für 2010, 2011 und 2012 neue Verträge abgeschlossen werden.